

reguliert
wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag
Samstag u. Sonntag.

Preis
Hier jährlich bei der
Redaktion für
Wetzheim 1 M 5 A,
durch die Post
im Oberamtsbezirk
Wetzheim 1 M 25 A
auswärts 1 M 45 A.

Einrückungsgebühr
die 3spaltige Zeile ober
deren Raum 9 Pfg.,
auswärts 10 Pfg.



reguliert
wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für
Wetzheim 1 M 5 A
durch die Post
im Oberamtsbezirk
Wetzheim 1 M 25 A
auswärts 1 M 45 A.

Einrückungsgebühr
die 3spaltige Zeile ober
deren Raum 9 Pfg.,
auswärts 10 Pfg.

Amts- & Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Wetzheim.

Nr. 67.

Wetzheim, Sonntag den 1. Mai 1887.

21. Jahrgang.

Württemberg.

§ **Vom Lande**, 26. April. Bei den Kontroll-Versammlungen wurden die beurlaubten Mannschaften neuerdings auf die vom Reichstag genehmigte Unteroffizierschule in Neu-Breisach aufmerksam gemacht, damit ein erhöhtes Interesse für diese Schule in alle Kreise der Bevölkerung getragen und kräftige und wohlbegabte Jünglinge für diese Schule auch aus dem Schwabenlande gewonnen werden. Aus Württemberg bezogen die Unteroffizierschulen bisher fast gar keine Böglinge. Das die Berufswahl vielen Eltern gegenwärtig sehr schwer wird, dürfte diese Noth manchen willkommen sein. Die Schüler treten mit dem 14. oder 15. Jahr in die Anstalt ein und werden hier 1 bis 2 Jahre durch entsprechenden Unterricht körperlich und geistig gefördert. Bedingung für die Aufnahme ist nur ein gesunder Leib und ein heller Kopf.

§ Bezüglich der diesjährigen Herbstübungen wurde höheren Orts Nachstehendes bestimmt: Die Regiments- und Brigadeübungen der Infanterie sind zur Hälfte in das Manöverterrain zu legen. Die 26. Division und die 53. Infanteriebrigade geben je ein Bataillon — die 26. Division das erste Bataillon des Regiments Nr. 125 — an die 54. Infanteriebrigade ab behufs Formierung eines kombinierten Regiments. Das 14tägige Regimentsexerzieren der Kavallerie findet bei den Garnisonen statt, das Brigadeexerzieren der 26. Kavalleriebrigade voraussichtlich zwischen Stuttgart und Ludwigsburg, das der 27. bei Ulm. Von den 11 Divisionsübungen werden bestimmt: 5 Tage zu Feld- und Vorpostendienste, Übungen in gemischten Detachements unter Leitung der Brigadekommandeure; 3 Tage zu Feldmanövern der Division in zwei Abteilungen gegeneinander; 1 Tag zu einem Manöver der ganzen Division gegen einen markierten Feind; 2 Tage zu Manövern beider Divisionen gegeneinander. Jeder Division werden zwei Pionierkompagnien je mit einem Schanzzeug- und Werkzeugwagen zugeteilt. Die Detachementsübungen der 51. Inf. Brig. finden zwischen Oberndorf, Balingen, die Übungen der 26. Division zwischen Horb, Oberndorf, Balingen statt. Zum Schluß der Herbstübungen werden am 20. und 21. September in der Gegend von Balingen und Schömberg Korpsmanöver stattfinden.

§ **Gschwend**, 28. April. Musikdir. Carl hat nach kurzem Aufenthalte auf seinem hiesigen Landstuhle am letzten Sonntag seine Kunstreise nach Nordamerika angetreten. — Um den in diesem Jahre in vermehrter Zahl zu erwartenden Luftkurgästen den Aufenthalt so angenehm als möglich zu machen, wurde kürzlich hier ein Verschönerungsverein gegründet, der insbesondere den Zweck verfolgt,

die in den in nächster Nähe vom hies. Orte gelegenen herrlichen Waldungen hübsch angelegten Wege und Ruheplätze zu vermehren, durch Wegzeiger auf die besonders angenehmen Punkte aufmerksam und die reichlich vorhandenen Wasserquellen zugänglich zu machen.

— Die durch den Schneeeindruck des letzten Winters im hiesigen Revier gestürzten Holzmassen, in ungefährer Schätzung von ca. 20 000 Festmetern, werden gegenwärtig rasch aufgearbeitet, wodurch den vielen Waldarbeitern, die den ganzen Winter arbeitslos waren, wieder Gelegenheit zu lohnendem Verdienste geboten ist und den Konsumenten ein billiges Brennmaterial in Aussicht gestellt wird.

§ **In Gmünd** fand am 27. April in der festlich decorierten Hanskapelle des Mutterhauses der barmherzigen Schwestern die Feier einer Einkleidung und Profexablegung statt. 10 Postulantinnen erhielten das Ordenskleid und 16 Schwestern legten nach zweijährigem Noviziat die hl. Gelübde ab.

§ **Stuttgart**, 28. April. In heutiger Sitzung der Kammer der Abgeordneten brachte Finanzminister v. Renner einen Nachtragsetat für 1887/89 ein, wonach in den beiden Etatsjahren die württembergischen Matrikularbeiträge an das Reich je 2 295 000 Mark mehr als bisher, zusammen 4 590 000 Mark mehr betragen. Diese und einige andere Ausgaben erfordern nach Abzug mehrerer kleinere Abstriche für 1887/89 einen Gesamtmehrbedarf von 4 869 000 M., welche aus der Restverwaltung gedeckt werden können. Der Minister spricht unter freudiger Zustimmung der Kammer seine Befriedigung über die günstigen Verhältnisse aus, welche es dem Lande ermöglichen, so glücklich über die schwierige Lage hinwegzukommen.

§ **Von Uhlands Bescheidenheit** wird ein lustiges Stückchen berichtet; Bei einem Feste das zu Ehren einer in Tübingen tagenden Naturforscher-Versammlung in dem nahen Bade Niedernau gegeben wurde, schlug ein Fremder einen Toast auf Ludwig Uhland vor. Auf Uhlands ablehnende Entgegnung: das Fest gelte den Naturforschern, nicht den Dichtern, rief ein anderer Fremder entrüstet aus: „Werst den Kerl zur Thür hinaus!“ Natürlich zur großen Erheiterung derer, die Uhland kannten. Er selbst lachte, daß ihm die Thränen in den Augen standen und sagte, das sei eine der merkwürdigsten Ovationen, die ihm je zu Teil geworden.

§ Die Balloneinrichtung des Zahntechnikers Vogel von Stuttgart ist in den Besitz des amerikanischen Luftschiffers und früheren Seemanns Hrn. Wilh. Dilge übergegangen, welcher die Luftschiffahrt nunmehr als Spezialität in Deutschland betreiben will. Die erste Fahrt findet von Cannstatt aus am Sonntag den 8. Mai statt u.

dürfte, da schon mehrere Jahre kein derartiges Schauspiel mehr zu sehen war, viele Zuschauer anlocken.

— Bei Balzachi in Stuttgart sind die ersten neuen Weintrauben aus Algier eingetroffen.

— Die elektrische Fabrik in Cannstatt ist am Freitag total niedergebrannt.

§ **Ludwigsburg**, 29. April. Der Herr Generalmajor v. Kettler, Kommandeur der 52. Infanterie-Brigade, feierte gestern sein 40jähriges Dienst-Jubiläum. Aus diesem Anlaß wurden ihm in der Frühe durch die Kapellen des 3. Infanterie-Regiments und des Ulanenregiments König Wilhelm Ständchen dargebracht und mittags erschien eine Deputation von Stabsoffizieren, bestehend aus den Oberstleutenants Freiherr von Seutter und Krämmacher, den Majors von Menzel, Kallenberger, Ziegler und Götz, um dem Herrn General ihre Glückwünsche persönlich darzubringen. Herr General von Kettler hat sich von seiner Krankheit, die er anfangs dieses Jahres durchgemacht hat, wieder vollständig erholt.

§ Auf der Station **Satteldorf** (Grailsheim) kam beim Abladen von Langholzstämmen ein benachbarter Müller unter die herabrollenden Stämme und wurde schwer verletzt bewußtlos vom Platze getragen.

§ In der Gemeinde **Vindorf** (Kirchheim) wurden dem Gemeinderat Schäfer in der Nacht vom Sonntag auf Montag ungefähr 200 Stück junge Obstbäume von ruchloser Hand abgegeschnitten.

* In **Ubingen** wird ein neues Postgebäude im Werte von 45 000 Mark erbaut.

— Stadtwundarzt Caspar und seine Ehefrau in **Wetzheim** feierten dieser Tage ihre goldene Hochzeit. C. versteht noch täglich seinen Beruf.

§ Im **Lammwirthshaus** zu **Ubingen** bei **Wettlingen** ist im vorigen Monat ein besonderer Segen der Fruchtbarkeit eingeleitet. Eine Kuh im Stalle bekam 2 Kälber, eine Gais erhielt 2 Kitzlein, von einem Pferde wurde ein Fohlen und von einem Schwein ein Junges erzielt. Wenn dann hinzugefügt wird, daß diesem Hause die Frau der Erscheinung lieblicher Zwillinge zu teil wurde und dies alles in dem kurzen Zeitraum von 4 Wochen sich vollzogen hat, so mag zur Vollendung häuslicher und irdischer Glückes wohl nichts mehr gefehlt haben.

— Aus dem **Allgäu**, 27. April. Die vor mehreren Wochen eingetretene strenge Kälte mit tiefem Schneefall hat unserer einheimischen Vogelwelt bedeutenden Schaden zugefügt. In den auf ergangene öffentliche Anregung geöffneten zahlreichen Starenkästen fanden sich fast ausnahmslos tote Vögel vor, und auch in der jüngsten Zeit noch wurden in Feld und Wald eine Menge

Vogelleichen, und zwar unserer liebsten gefiederten Säger, Lerchen, Grasmücken, zc. gefunden. Die Staarenkästen, um welche sich zu dieser Zeit deren muntere Bewohner sonst stritten, sind bis jetzt größtenteils nicht wieder belegt. Eine besondere Schonung und Hegung namentlich unserer Singvögel scheint huer ganz wesentlich angezeigt, wenn der Schaden nur einigermaßen wieder ersetzt werden will.

Deutschland.

— Die Reichstagskommission hat das Militärreliefengesetz definitiv angenommen u. demselben rückwirkende Kraft bis 1. April 1882 gegeben.

— Dem Reichstag ist jetzt die im Statistischen Amt ausgearbeitete definitive Zusammenstellung des Ergebnisses der Reichstagswahlen von 1887 zugegangen. Bei den entscheidenden Wahlen sind 7527 504 gültige Stimmen abgegeben worden, davon für Deutschkonservative 1 160 869, Reichspartei 745 358, Nationalliberale 711 069, Deutschfreisinnige 986 517, Zentrum 1 537 351, Polen 221 822, Sozialdemokraten 673 283, Volkspartei 78 981, Welfen 10 713, Dänen 12 360, Elsäßer 233 585. Die neulich mitgeteilten Zahlen erhalten hiedurch noch eine, wenn auch nicht wesentliche Erhöhung.

— Die Eisenbahn-Freisahrt-Karten der Reichstags-Abgeordneten, die früher für sämtliche deutsche Linien galten, wurden bekanntlich vor drei Jahren auf die Route vom Wohnsitz des betr. Abgeordneten nach Berlin beschränkt. Jetzt verlautet, daß der frühere Umfang der freien Eisenbahnfahrt den Abgeordneten wieder gewährt werden solle.

— Auf dem Mezer Et. Julien-Fort wurde am Montag ein Mann, welcher einen verbotenen Weg ging, und Reißaus nahm, als der Posten ihn anrief, durch einen Schuß in den Arm verwundet.

Ausland.

— Der Vertreter des alten Oesterreich, zugleich der Vorkämpfer der Einheit des österreichischen Heeres, ist der Feldmarschall Erzherzog Albrecht. Am 25. April feierte er sein 60jähr. Dienst-Jubiläum in der Hofburg zu Wien, umgeben von allen Generalen. An seinen Namen knüpft sich der einzige glänzende Sieg im Jahre 1866 über die Italiener bei Custoza; unter Radetzky half er die Siege bei St. Lucia, Mortara und Novara herbeiführen. Gelegentlich seines Jubiläums erfährt man, daß er bei dem jüngsten Söhnchen des Prinzen Wilhelm zu Gevatter gestanden hat und sich durch Wolke vertreten ließ.

— Die englische Presse, welche bezüglich des Falles Schnäbele im Anfang die Ansicht hegte, die deutsche Regierung wolle die Franzosen zum Kriege reizen, beginnt jetzt verständiger zu urteilen. Selbst die sonst nicht sehr deutschfreundliche „Daily News“ spricht die Ueberzeugung aus, daß Deutschland keinen Wunsch hegen könne, einen Friedensbruch durch einen Akt mutwilliger Aggression zu provozieren, und das Blatt erteilt den Franzosen den Rat, ihren Deutschenhaß, der zuweilen ernste Verwickelungen erzeuge, endlich einmal die Zügel anzulegen, falls sie nicht vorbereitet sind, die Folgen davon anzunehmen.

— London, 28. April. Ein Telegramm aus Perth (alte englische Kolonie in Westaustralien) meldet, ein großer Orkan habe am 22. April die Nordküste des Landes heimgesucht und namentlich die Schiffe der Perlenfischer schwer betroffen; gegen 40

Schiffe werden vermißt, die Mehrzahl soll gescheitert, der übrige Teil ins offene Meer hinausgetrieben sein. Die Zahl der Ungelkommenen wird auf mehrere hundert geschätzt.

— In Irland sind in dem ersten Quartal dieses Jahres 241 politische Verbrechen begangen worden.

— Wie aus Konstantinopel gemeldet wird, gedenken die Engländer nach 5 Jahren ihre Besatzung aus Ägypten zurückzuziehen. Die Türkei findet aber diesen Termin für zu lange.

— In der bulgarischen Hauptstadt Sofia hat die Polizei wieder eine Verschwörung gegen die Regierung entdeckt. Es soll beschlossen gewesen sein, 8 Mitglieder der Regierung zu ermorden. Verhaftungen wurden vorgenommen.

— Die Engländer beabsichtigen den Russen in Afghanistan keine weiteren Schwierigkeiten zu bereiten. Ob sie es wohl halten?

— Die Türkei macht den Großmächten wiederum Vorschläge zur friedlichen Lösung der bulgarischen Frage. Die Pforte verlangt den Rücktritt der Regentschaft, Einsetzung eines türkischen Commissärs unter Belassung des gegenwärtigen Ministeriums bis zur Fürstenwahl. Rußland soll diesem Vorschlag geneigt sein.

— Aus Konstantinopel erhielt die „Times“ nachstehende Mitteilung: „Einer Aufforderung der Pforte nachkommend, über die Bedeutung der österreichischen Rüstungen zu berichten, habe der türkische Botschafter in Wien erwidert, daß dieselben keine Gefahr für den Frieden bildeten, sondern eher zur Erhaltung desselben dienten, indem sie Rußland abhielten, Ziele zu verfolgen, welche Oesterreich Anlaß zur Besorgnis gäben. Aus derselben Quelle verlautet, daß das Wiener Cabinet es für notwendig erklärt hat, Schritte zu ergreifen, um Montenegro ungefährlich zu machen.“

— In der spanischen Hauptstadt werden wieder Attentate befürchtet. Dieses heißblütige Volk scheint nie zur Ruhe zu kommen.

— Der Kaiser von China kündigt in einem Erlasse an, daß er die Zügel der Regierung seines himmlischen Reiches nun selbst in die Hand genommen habe. Der Erlaß lautet: „Durch den Willen des Himmels habe ich vor 13 Jahren den Thron bestiegen und seit jener Zeit hat die Kaiserin-Regentin in Anbetracht meiner großen Jugend die wichtigen Staatsgeschäfte geleitet, so daß ich mich dem Studium widmen konnte. Seit mehr als 10 Jahren ist die Kaiserin nicht müde geworden, für den Dienst des Staates weise Männer auszuwählen und diejenigen, welche unfähig waren, ihr Amt zu verwalten, zu entlassen. Alles, was sie gethan, geschah für das Wohl des Volkes und die ganze Nation lebte in Frieden. Die Geschichte hat niemals eine glänzendere Verwaltung verzeichnet als die Ihrer Majestät; das Volk und die Beamten wissen es. Jetzt hat die Kaiserin bestimmt, daß ich, da meine Erziehung beendet sei, in Person die Zügel der Regierung ergreife. Als ich von diesem Erlaß Kenntnis erhielt, erbedte ich, als wenn ich mich mitten auf dem Meere befände, ohne zu wissen, wo das feste Land ist. Ihre Majestät will indessen fortfahren, mir noch mehrere Jahre hindurch in den wichtigen Staatsgeschäften ihren Rat zu erteilen. Deshalb habe ich, gehorham den Befehlen der Kaiserin, eine Bittschrift an den Himmel, an die Erde und meine Vorfahren gerichtet, um ihnen kund zu thun, daß ich in Person die Verwaltung des Reiches am 15. Tage

des 1. Mondes des 13. Jahres meiner Regierung übernommen habe.“ Der Erlaß schließt mit dem Befehl, die Tempel der Götter der Berge und Meere auszubessern, an den Gräbern der Kaiser und des Konfucius zu beten, alle Zivil- und Militärbeamten um einen Grad zu befördern, den dieser Classe angehörigen Bestraften in Beking einen Straferlaß zu bewilligen, die Witwen und Waisen in die zu diesem Zweck erbauten Gebäude aufzunehmen, die über 70 Jahre alten Soldaten aus dem Militärdienst zu entlassen.

Verschiedenes.

* In Pforzheim wird den Milchfälschern scharf auf die Finger gesehen. So wurden dieser Tage vier Milchfrauen gezwungen, ihre 86 Liter gewässerte Milch unentgeltlich in das Waisenhaus abzuliefern.

* Verbrannt. In Gurtweil (Baden) brannten am 23. April nachts 2 Uhr vier Wohn- und Dekonomiegebäude nieder; eine Frau kam in den Flammen um, und ein junger Mann erhielt so schwere Brandwunden, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Etwa 20 Stück Vieh sind verbrannt.

* In Ober-Hilbersheim bei Bingen war Ende der vorigen Woche eine Hebamme im Begriff ein neugeborenes Kind zu wickeln, als plötzlich die Mutter desselben in einem Anfall von Tobsucht aus dem Bette sprang, ein Messer ergriff und das Kind zu töten suchte. Der Amme gelang es nach verzweifeltem Kampfe das Kind zu retten, allein infolge des ausgestandenen Schreckens starb sie noch am selber Tage, am andern Tage auch die unglückliche Mutter.

* Einem Weinbergbesitzer in Neutweiler (Elsaß) wurden von frevelhafter Hand 500 junge Rebstöcke abge schnitten. Der Mann ist nun schon zum zweiten Mal in dieser Weise geschädigt worden.

* In Wernigerode brach gestern früh ein großes Feuer aus, welches die Hinterhäuser eines ganzen Straßenviertels zwischen Nikolaiplatz, Breitestraße und Ringstraße gänzlich und die Vorderhäuser teilweise in Asche legte. Bei den Löscharbeiten wurden mehrere Feuerwehrleute verletzt, einer blieb sofort tot, ein zweiter erlag seinen Verletzungen am andern Morgen.

* Langdauernder Starrkrampf. In dem Ort Ober-Mörlen, in der Nähe von Bad Nauheim liegt — wie geschrieben wird — seit nahezu einem halben Jahre eine 50 Jahre alte Frau in bewußtlosem, starrkrampfartigem Zustande wie tot, ohne das Geringste an Speisen oder Getränken zu sich zu nehmen. Von Zeit zu Zeit wird die Frau von Krämpfen befallen und giebt dann unarticulierte Töne von sich, ohne jedoch das Bewußtsein zu erlangen. Ein ähnlicher starrkrampfartiger Zustand hatte bei ihr früher schon einmal sieben Wochen gedauert, es trat dann Besserung ein. Jetzt ist der vorige apathische Zustand wieder eingetreten. Dieser Fall ist jedenfalls von hohem pathologischen Interesse.

* Wahnsinnig. Dieser Tage wollte in Amberg eine irrsinnig gewordene Frau ihr dritthalb Monate altes Kind im Rohre braten, wurde aber glücklicher Weise noch rechtzeitig daran verhindert.

* Ein großer Feldzug gegen die Sperlinge ist im Lande Rehdingen (Hannover) landrätlich angeordnet. Für 50 und mehr Hektar Landbesitz müssen vom Eigentümer bis zum 1. Mai 24 Sperlingsköpfe geliefert werden; die geringeres Besitztum haben liefern nach Abstufungen weniger. Auch die

Ester- und Krähenester sind bei Strafe zu zerstören. Wenn darüber nur die Flurwirtschaft nicht am meisten leidet!

* **Aus Geiz verhungert.** In Niederfelden bei Siegen wohnte seit 8 Jahren ganz allein in ihrem eigenen stattlichen Hause eine bejahrte kinderlose Witwe. Als den Nachbarn am Freitag der Umstand aufiel, daß die Wohnung schon seit mehreren Tagen nicht mehr geöffnet und die alte Frau nicht mehr sichtbar geworden sei, drangen sie gewaltsam ein und fanden die Frau als Leiche auf dem Fußboden ihres Wohnzimmers liegen. An Lebensmitteln wurde außer einer verrottenen Brotkruste absolut nichts in dem Hause vorgefunden, die geizige Alte war also augenscheinlich verhungert. Dagegen fand man über 61 000 Mark in Gold, Silber und Wertpapieren in Schubladen u. Kisten versteckt und schließlich wurden auf dem Speicher von den lachenden Erben noch größere Summen gefunden. Die wenigen Bett- und Kleidungsstücke der reichen Armen bestanden aus reinen Lumpen.

* **Reicher Haringfang.** In Lowestoft gab es in der letzten Woche so viel Haringe, daß mehrere Fischer es vorzogen, ihren ganzen Fang in die See zu werfen, als den niedrigen Marktpreis von 1/2 für die Last von 13 000 Fischen anzunehmen. Die Fischer

hätten nämlich sonst durch die Zahlung der Marktgebühr und die Kosten der Zahlung der Fische obendrein Schaden gehabt. Bei diesem niedrigen Preis kommen netto 13 Stück Haringe auf 1 Pfennig.

* (Zum Tode verurteilt.) Aus Triest wird gemeldet: Die Arbeitergattin Agnes Maurich, welche ihr 7jähriges Kind am hellen Tage ins Meer stieß und, von Passanten befragt, angab, einen Hund hineingeworfen zu haben, wurde von den Geschworenen des Meuchelmords schuldig gesprochen und zum Tode durch den Strang verurteilt.

* **Gzernowiz, 27. April.** Die Ortschaft Jlichestie (Bezirk Suczawa) wurde gestern zum größten Teile durch einen Brand eingeeäschert, über 120 Gehöfte sind niedergebrannt. Der Verlust vieler Menschenleben ist zu beklagen.

* Unter den Hirschen im Richmond-Park bei London ist die Tollwut ausgebrochen; die meisten Tiere mußten getötet und verbrannt werden.

† Dem in St. Louis erscheinenden „Republican“ zufolge hat der Präsident der Ver. Staaten, Cleveland, einem demokratischen Senator eines der westlichen Staaten erklärt, daß er unter keiner Bedingung eine Wiederernennung bei den nächsten Präsidentschaftswahlen annehmen werde.

* **Feuersbrunst in Mandalay.** Eine zerstörende Feuersbrunst wütete am 22. ds. im westlichen Stadtteil von Mandalay. Das Feuer entstand durch einen Zufall. Ungefähr 200 Häuser wurden ein Raub der Flammen. Es wehte ein scharfer Wind und war es deshalb schwer das Feuer zu dämpfen. Einige Truppen waren zur Stelle, doch fielen keine Ruhestörungen vor.

* Am untern Congo, von Bama bis Stanleyepool, ist eine schwere Hungersnot ausgebrochen.

Handel & Verkehr.

(**Gaildorf, 29. April.** Der gestrige Schweinemarkt war stark befahren und bei lebhaftem Handel alles verkauft. Preise 18 bis 29 Mark per Paar. — Nächsten Dienstag Viehmarkt. —

(**Der Ellwanger Viehmarkt vom letzten Montag** war mit 823 Stück befahren. Die Handelsschaft ging flau und wurde Einbuße erlitten. Neumelkende Kühe waren am meisten begehrt. Die Preise stellten sich bei Fettvieh (Kühe und Kalbeln) auf 27—28 Mark, bei Ochsen auf 32—34 Mark pro 100 Pfund lebend Gewicht.

Revier G f c h w e n d.

Nadelstreu-Verkauf.

Am **Mittwoch den 4. Mai, Vorm. 8 Uhr**, aus dem Staatswald **Boggenwald** Abt. 2, 3, 4, 6, Warthölz, Mählhalbe, Dachsbau und Sommerwäldle.

Zusammenkunft bei der Boggenwaldhütte.

Auflage 352,000; das verbreitetste aller deutschen Blätter überhaupt; außerdem erscheinen Uebersetzungen in 12 fremden Sprachen.



Die Modenwelt.

Illustrierte Zeitung für Toilette und Handarbeiten. Monatlich zwei Nummern. Preis vierteljährlich M. 1.25 = 75 Kr. Jährlich erscheinen: 24 Nummern mit Toiletten und Handarbeiten, enthaltend gegen 2000 Abbildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Garderobe und Leibwäsche für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das zartere Kindesalter umfassen, ebenso die Leibwäsche für Herren und die Bett- u. Tischwäsche zc., wie die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfange.

12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Garderobe u. etwa 400 Muster-Vorzeichnungen für Weiß- und Buntstickerei, Namens-Schiffen zc.

Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. — Probenummern gratis und franko durch die Expedition, Berlin W. Potsdamerstraße 38, Wien I, Operngasse 3.

R i c h e n k i r n b e r g.

Einen kräftigen

jungen Burschen,

welcher die Bäckerei gründlich erlernen will, nimmt ohne Lehrgeld in die Lehre

Chr. Wurst, Bäcker.

Handwerkerbauk eingetr. Gen. Welzheim.

Die Mitglieder werden ersucht, ihre Monatsbeiträge an den Kassier **Albert Rweiale** zu entrichten.

Die allgemeine deutsche Hagelversicherungs-Gesellschaft zu Berlin

(im Jahre 1874 auf Gegenseitigkeit gegründet)

versichert Feldfrüchte aller Art zu den billigsten Prämien bei constantester Regulierung unter Leitung eines in dem betreffenden Kreise ansässigen Bezirksdeputierten, wodurch der Beschädigte besonders geschützt wird.

Die Gesellschaft ersetzt den vollen Schaden bis herab zu $\frac{1}{20}$ (= 5% des Fruchtwerthes eines vom Hagel betroffenen Stück Landes. Speziell garantiert aber das Prinzip der Gegenseitigkeit dem Versicherten seinen vollen Schadenersatz, umsomehr bei der allgemeinen deutschen Hagelversicherungs-Gesellschaft, wo Nord- und Süddeutschland gegenseitig vereint den Beschädigten begünstigen.

In dem Verwaltungsrat zu Berlin wird Süddeutschland vertreten durch: Herrn **Ferd. Pallaus**, Landrat und Großgrundbesitzer in Altötting.

Der Ehren- und Vertrauensrat der Gesellschaft, aus angesehenen Grundbesitzern bestehend, macht sich zur Aufgabe, die Interessen sämtlicher Mitglieder nach Kräften zu wahren.

Für Württemberg und Baden fungieren als Vertrauensräte die Herren: Bürgermeister **Käß** in Achberg bei Essersweiler, Domänenpächter **Möbus** in Hochstatterhof bei Neresheim und Schultheiß **Kupferschmid** in Dürbheim.

Zur Erteilung einer jeden Auskunft und zur Entgegennahme von Anträgen erklären sich gerne bereit

Die Agenten der Gesellschaft:

Für das Oberamt Welzheim:

H. Sohly, Welzheim; **J. G. Knödler**, Lorch.

W ä s c h e n b ä u r e n.

Die Unterzeichnete verkauft

Mittwoch den 4. Mai ds. Js.,

Vormittags 9 Uhr

in ihrer Wohnung gegen baare Bezahlung:

Zwei Pferde, 5 und 6jährig, (Luxemburger Schlag) neu geschirrt, 2 Kühe, beide großträchtig mit dem zweiten und siebten Kalb, 2 Stiere, 1 Kalb, 3 Leiterwagen worunter 1 ganz neuer, 1 Spazierschlitten, 2 Pflüge, 1 Egge, 1 Truhenkarren, 1 Schmierbock, 2 Ergggeschirre, 100 Meter Kollbahnschienen, 1 Mostmühle, 3 Reithänen, 1 Kreuzhaue, 1 Hobelbank, 1 Waldsäge, 2 Spahnsägen, 1 eiserner Vohrer, 2 Nadjah mit Kreuzer, zwei neue Rad, 1 Gullenpumpe, Viehgeschirr und Ketten, 2 Faß, 1 mit 800 und 1 mit 300 Liter Gehalt, 2 Eimer Most, ungefahr 15 Ztr. Haber, 8 Ztr. Wicken und sonst noch allerlei Hausrat. Hierzu werden Liebhaber eingeladen.

Den 26. April 1887.

Wilhelm Maurer, Stabspfl. Witwe.

Für die rühmlichst bekannte

Württembergische Rasenbleiche

übernehme ich alle Gattungen Leinwand und Faden zum Bleichen.

H. Sohly.

Walkersbach.

Für Gipser.

Die hiesige Kirche soll im Innern und von Außen vergipst werden. Die Accords-Verhandlung findet am

Dienstag den 3. Mai ds. Js.,

Nachmittags 3 Uhr

in der Schule hier statt.

Den 28. April 1887.

Anwaltsamt.

Welzheim.

Ein jüngerer Arbeiter

findet sofort dauernde Beschäftigung bei
Karl Straub, Schneider.

Welzheim.

**Neue beste Sparlocherde,
Economic- und Gasthofherde**
sowie auch einige ältere besonders billige

Spaarherde,

Kunstherde zum Aufmauern
wie auch

ganze Platten

empfiehlt **Albert Weller.**

**Cement, Baugyps,
Gypferrohre, Draht,
alle Sorten Stifte,
Beschläg & Farben**
jeder Art

billig bei

Albert Weller.

Das größte

Bettfedern-Lager

von **C. F. Kehroth, Hamburg,**
versendet zollfrei gegen Nachnahme
(nicht unter 10 Pfund) neue Bett-
federn für 60 $\frac{1}{2}$, das Pfund sehr
gute Sorte 1,25, Prima Halbdaunen
1,80 und 2 $\frac{1}{2}$.

Prima Ganzdaunen per Pfd. M2. 50.

Bei Abnahme von 50 Pfund

5 Prozent Rabatt.

Jede nichtconvenierende Waare wird
umgetauscht.

Söppingen.

Kübler-Gesuch.

Ein ordentlicher Arbeiter, der im Ge-
schirrmachen gut bewandert ist, kann sogleich
eintreten. **Geiger, Kübler.**

Wer 60 Pfennig

in Briefmarken einsendet, erhält franco
per Post einen geb. Band des in weitesten
Freisen bekannten und beliebten

Schwäbischen Heimgartens

mit sehr spannenden Romanen und ausge-
wähltem vermischtem Teil, Gedichten, Rätseln
z. z. zugesandt. Es gibt nichts Passenderes
und Billigeres für Lesefreunde.

Dorchert & Schmid in Kaufbeuren.

Umer Lose 3 Mark

Gewinnste zahle sofort aus.

C. Breitmeyer, Hauptagentur, Stuttgart.

2. Unterzuber'sche Buchdruckerei Welzheim. Für die Redaktion verantwortlich Schullehrer Jener.

Haubersbronn.



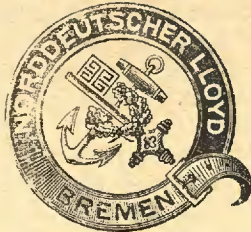
2000-2500 Mark

können in einem oder mehreren
Posten aus öffentlichen Kassen so-
gleich ausgeliehen werden.

Schultheißenamt.

K o l b.

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des
Norddeutschen Lloyd

kann man die Reise

von **Bremen nach Amerika**

in 9 Tagen

machen. Ferner fahren Dampfer des

Norddeutschen Lloyd

von **Bremen** nach

Ostasien

Australien

Südamerika

Näheres bei dem Haupt-Agenten
**Johs. Rominger,
Stuttgart.**

oder dessen Agenten:

Heinr. Aug. Bilfinger in Welzheim

B. Bilfinger " Lorch.

C. G. Breuninger " Kundersberg

Friedr. Haeder " Smünd-

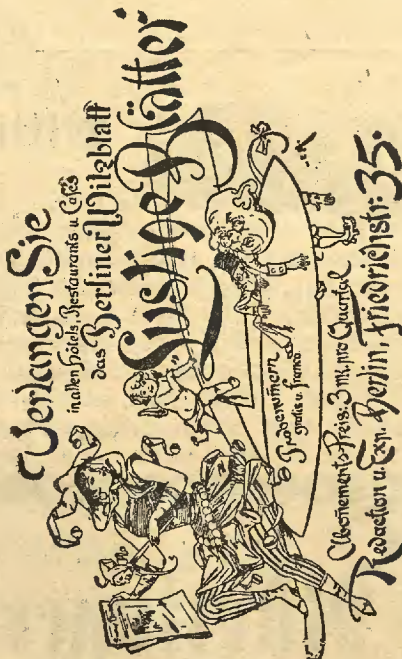
Carl Weil " Schorndorf

Circa 100 Centner

gutes Heu und Oehmd

hat zu verkaufen

Brecht z. „Hafen“.



Frachtbriefe

stets vorrätig in der

Unterzuber'schen Buchdruckerei.

Welzheim.

Zum Schulwechsel

empfehle ich:
alle Sorten



**Schulbücher, Schreibhefte,
Sing- und Rechenhefte,
Schiefertafeln,
Griffel, Federrohr,
u. s. w.**

zu billigen Preisen.

Chr. Schwindt, Buchbinder.

Sommerprossen.

Von Jugend auf hatte ich das Gesicht voller
Sommerprossen, die ich trotz aller angewandten,
in den Zeitungen angepriesenen Mittel, nicht weg-
bringen konnte. Auf Empfehlung hin wandte ich
mich brieflich an Hrn. Br em i e r, pract. Arzt
in Glarus (Schweiz), welcher mich in kurzer
Zeit von diesen so häßlichen und unangenehmen
Flecken befreite. Unschädliche Mittel! Keine Ver-
rufsstörung!

Korsbach, September 1885. K. Lang.

Schorndorf.

Weidenröhrlinde

von größeren Weiden kauft und sieht billigen
Preisofferten entgegen

C. Winter.

Welzheim.

**Halbwollene & baumwollene
Hosenstoffe,**

roh & gebleicht Stuhltuch,
sowie meine selbstverfertigten Waaren in:

Hosenbarchent

blau und braun,

Bettbarchent und Drill,

Zenglen

zu Bettüberzüge,

Blousen & Schürze

in schöner Auswahl und guter Qualität
empfiehlt

Barchentweber **Pflüger.**

Feinere Kundenarbeiten, Tischzeuge,
Servietten, Köllisch, Bettbarchent u. s. w.
werden fortwährend angefertigt, unter Zu-
sicherung billiger Bedienung.

Der Obiae.

Unter den vielen gegen Gicht und Rheu-
matismus empfohlenen Hausmitteln
bleibt doch der echte **Unter-Pain-
Expeller** das wirksamste und beste.
Es ist kein Geheimmittel, sondern
ein streng reelles, ärztlich erprobtes
Präparat, das mit Recht jedem Kranken
als durchaus zuverlässig empfohlen werden
kann. Der beste Beweis dafür, daß der
Unter-Pain-Expeller volles Vertrauen ver-
dient, liegt wol darin, daß viele Kranke,
nachdem sie andere pomphaft angepriesene
Heilmittel versucht haben, doch wieder zum
altbewährten Pain-Expeller

greifen. Sie haben sich eben durch Ver-
gleich davon überzeugt, daß sowohl rheu-
matische Schmerzen, wie Gliederreizen z.,
als auch Kopf-, Zahn- und Nidenschmerzen,
Seitenstiche z. am schnellsten durch Expeller-
Einreibungen verschwinden. Der billige Preis
von 50 Pfg. bezw. 1 Mk. (mehr kostet eine
Flasche nicht!) ermöglicht auch Unbemittelten
die Anschaffung, eben wie zahllose Erfolge
dafür bürgen, daß das Geld nicht unnütz
ausgegeben wird. Man hüte sich indes vor
schädlichen Nachahmungen und
nehme nur **Pain-Expeller** mit
der Marke „**Unter**“ als echt an.
Vorrätig in den meisten
Apotheken.*

Hiezu als Beilage das
Unterhaltungsblatt.